Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 48 (1975)

Heft: 4

Artikel: Lob der ausserdienstlichen Tätigkeit : zu den Schweizerischen Wettkampftagen der hellgrünen Verbände

Autor: Kurz

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-518428

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lob der ausserdienstlichen Tätigkeit

Zu den Schweizerischen Wettkampftagen der hellgrünen Verbände

Die Wettkampftage der hellgrünen Verbände, die in den Tagen vom 2. bis 4. Mai 1975 in Fribourg ablaufen, sind viel mehr als nur ein «Waffentag» — sie sind eine machtvolle militärische Manifestation, die uns Anlass gibt, uns wieder einmal auf einige Grundfragen unseres Milizsystems zu besinnen. Fragen von Ausländern, die uns vielleicht als naiv erscheinen, erinnern uns daran, dass solche Kundgebungen gar nicht so selbstverständlich sind, wie wir oft glauben. Es ist eine gute Kenntnis des schweizerischen Wehrwesens vonnöten, um sie in ihrem Wesen zu begreifen. Wir wollen darüber einige Betrachtungen anstellen.

Was den Ausländer bei der schweizerischen ausserdienstlichen Arbeit immer wieder staunen lässt, ist der grosse freiwillige Aufwand, der bei uns für diese Arbeit erbracht wird. Dabei bedeutet Freiwilligkeit nicht nur, dass diese Arbeit geleistet wird, ohne dass der Einzelne es muss, und ohne dass er dafür entschädigt wird. Freiwilligkeit heisst auch, dass diese Tätigkeit aus eigenem Antrieb so gut wie möglich erfüllt wird und vor allem, dass sie aus voller Überzeugung erfüllt wird.

In den hellgrünen Tagen liegt ein eindrückliches Bekenntnis zur Idee der Wehrhaftigkeit unseres Landes. Der grossen Zahl von Wehrmännern, die auf allen Stufen der Organisation und der Teilnahme zum guten Gelingen dieser Veranstaltung beitragen, stand von Anfang an das grosse Ziel vor Augen: einer Sache, die sie für gut und notwendig halten, zum Erfolg zu verhelfen. Ihre selbstlose Mitarbeit ist ein Bekenntnis zur Armee.

Hierin liegt der schönste Ausdruck des Gedankens der Miliz. Die Idee der Miliz ist in unserem Land in der Armee entstanden und gross geworden. Von hier ist sie mehr und mehr hinausgewachsen in andere Bereiche des Wirkens im Dienste unserer Gemeinschaft: man spricht in Anlehnung an das militärische Prinzip etwa vom Milizparlament oder vom kriegswirtschaftlichen Milizsystem. Allen diesen Milizorganen ist der leitende Gedanke eigen, dass der Schweizer niemals nur ein privater Bürger ist, sondern dass er gleichzeitig auch in einem Kollektiv steht, dem er seine Dienste schuldet. Er bleibt zwar in seiner bürgerlichen Stellung — neben dieser hat er aber wesentliche Verpflichtungen gegenüber der Gemeinschaft in Staat und Volk, denen er sich nicht entziehen darf. Miliz heisst verpflichtet sein für ein höheres Ganzes, Miliz ist der äussere Ausdruck des Dienens. Dieses Dienen erreicht dort seine schönste Äusserung, wo es aus freien Stücken erfolgt.

Die hellgrünen Wettkampftage sind eine solche Manifestation des Dienen wollens — für die Armee, und mit ihr wenn immer möglich für den Frieden und sicher für die Freiheit. Hierin möchten wir die wichtigste Aussage solcher Veranstaltungen erblicken. Ihre Einzigartigkeit zeigt sich darin, dass sie der Ausländer kaum von sich aus versteht.

Tage, wie die heutigen haben aber, über ihren ideellen Wert hinaus, eine sehr reale Bedeutung. Das Milizsystem ist begrifflich eine Wehrform der kurzen Dienstzeiten. Die Dienstzeiten in unserer Armee sind angesichts der immer höher werdenden militärischen Anforderungen von beunruhigender Kürze. Da sie unveränderlich sind, bleiben sie immer weiter hinter dem stets wachsenden militärischen Imperativ zurück und werden damit relativ immer kürzer. An eine Verlängerung der wesentlichen Ausbildungszeiten unserer Armee kann nicht gedacht werden — sie würde das Prinzip der Miliz gefährden — da wir aber mit dem militärischen Ausbildungsstoff fertig werden müssen, wenn wir das Gebot der Glaubwürdigkeit der Armee auch in diesem Bereich erfüllen wollen, müssen wir die Belastung der kurzen Ausbildungszeiten überwinden. Die vor- und ausserdienstliche Tätigkeit ist der schweizerische Weg, um

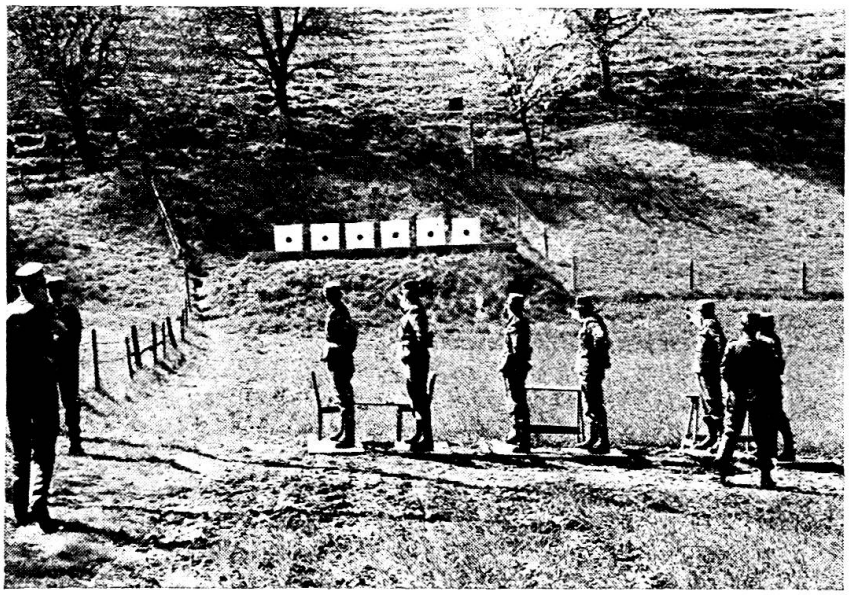
auch mit einer beschränkten Dienstdauer den gestellten Anforderungen bestmöglich gerecht zu werden. Das gilt in allen Bereichen der militärischen Tätigkeit: in der körperlichen Ertüchtigung, im Fachdienst der einzelnen Truppen und in der Bewältigung der vielfachen Führungsaufgaben. Eine sinnvolle vor- und ausserdienstliche Tätigkeit ist eine lebensnotwendige Ergänzung der zeitlich beschränkten Ausbildungsarbeit in der Truppe und dem Kader. Dass immer wieder eine so grosse Zahl unserer Wehrmänner diese Notwendigkeit einsieht, dass sie bereit sind, dieser Erkenntnis entsprechend zu handeln und dafür Opfer auf sich zu nehmen, gehört zu den ermutigenden Feststellungen in unserer heutigen Armee. Dass es nicht einfach ist, einem Ausländer auch diesen Sachverhalt zu erläutern, zeigt, wie wenig selbstverständlich er im Grunde ist.

So erscheinen uns die hellgrünen Wettkampftage als eine jener kraftvollen Manifestationen, an denen unsere Armee auch heute noch keinen Mangel leidet. Sie sind eine Kundgebung für den Gedanken der Zusammengehörigkeit innerhalb einer Truppe und für die Idee der schweizerischen Wehrbereitschaft. Darüber hinaus sind sie ein tätiges Bekenntnis zu der Einsicht, dass nur die volle und opferbereite Arbeit zur sichern Beherrschung des soldatischen Metiers zu führen vermag.

Von den kleinen, aber lärmigen Grüppchen, die unsern Rekruten die Sinnlosigkeit ihrer militärischen Arbeit einreden möchten, wird unter anderem auch mit dem Schlagwort argumentiert, die Armee diene einer herrschenden Klasse. Sie werde von einigen mächtigen Obersten für ihre politischen und wirtschaftlichen Ziele missbraucht; sie sei keine Volksarmee, sondern ein reines Machtinstrument der dominierenden Schicht.

Dieses Argument, das zu unterst aus der antimilitärischen Rumpelkiste stammt, ist im Grunde eine Beleidigung für die vielen Wehrmänner aller Grade und Altersstufen, die aus eigener Einsicht in die Notwendigkeit vor und ausser Dienst an den hellgrünen Tagen mitwirken. Wer solche Unwahrheiten verbreitet, sei es aus Unverstand oder aus böser Absicht, kann sich in Fribourg eines bessern belehren lassen. Sie alle sind zu einem Besuch eingeladen.

Eingeladen sind aber auch alle Ausländer, die hier einen Einblick in die schweizerische Miliz nehmen wollen, die für sie so schwer verständlich ist. Und schliesslich sind alle Besucher aus dem ganzen Land willkommen, die sich gemeinsam mit uns über die Tage der hellgrünen Verbände freuen wollen!

Kurz

Die ausserdienstliche Tätigkeit ist eine sinnvolle Ergänzung der militärischen Ausbildung.